

Montag, 10. Mai 2021

Seite 11

Ein tauben-kleiner Senkrecht-Flieger unter den Wasservögeln

Krickente (*Anas crecca*) hat ihren Namen von den melodischen Lauten, die ihr auch als Warnrufe bei Störungen dienen



Ein Krickenten-Pärchen auf Nahrungssuche im Chiemsee. FOTO JOHANNES ALMER

Chiemsee – Der Chiemsee-Gebietsbetreuer Dirk Alfermann, der im Auftrag der Landkreise Rosenheim und Traunstein Ansprechpartner für alle Interessensgruppen am Bayerischen Meer ist, stellt für die Leser der OVB-Heimatzeitungen die Wasservogel-Arten vor, die dort leben. Heute geht es um die Krickente (*Anas crecca*).

Sie ist die kleinste Ente Europas. Der nur etwa taubengroße Vogel ist dafür ein besonders wendiger Flieger. Er kann sich sehr leicht aus dem Wasser heben und sogar nahezu senkrecht auffliegen.

Während die Weibchen mit ihrem braun-gefleckten Gefieder für den Laien nur schwer von manch anderen Entenarten zu unterscheiden sind, sind die Männchen mit ihrem grauen Körper durch ihren kastanienbraunen Kopf mit den grün schillernden Seitenfeldern sowie dem hellgelben, schwarz abgegrenzten Steißfleck eindeutig als Krickente zu erkennen.

Die hellen, melodischen „krilik“-Rufe der Männchen, die nicht nur zur Paarungszeit, sondern auch als Warnrufe bei Störungen zu hören sind, waren namensgebend für die deutsche Artbenennung.

Das Brutgebiet der Krickente erstreckt sich in einem breiten Band von Island über die Britischen Inseln bis an die pazifische Küste. Vorwiegend brütet die Ente an seichten Gewässern mit vegetationsreichen Ufern und guter Deckung.

Gesicherte, erfolgreiche Bruten für den Chiemsee sind nur wenige bekannt. So gab es in der Vergangenheit immer wieder einzelne Nachweise aus dem Grabenstätter Moos, dem Irschener Winkel, dem Nordufer zwischen Seebruck und Esbaum oder auch dem Achendelta.

In den vergangenen Jahren konnten am Chiemsee direkt keine Bruten bestätigt werden. Dafür haben sich die Hochmoore rund um das Bayerische Meer mit ihren zahlreichen, im Rahmen verschiedener Naturschutzprojekte wiedervernässten Torfstichen zu sehr bedeutsamen Brutgebieten entwickelt, wie etwa die Kendlmühlfilzen bei Rottau. Hier wurden bei einer umfassenden Kartierung vor einigen Jahren rund 15 Brutpaare festgestellt.

Der Chiemsee zählt aufgrund seiner weitläufigen, flachgründigen Ufergebiete zu den bedeutendsten Durchzugs- und Rastgebieten der Krickente in Bayern. In den Wintermonaten können hier in der Regel mehrere Hundert Tiere beobachtet werden. So wurden bei der Wasservogelzählung im Januar dieses Jahres 355 Individuen gezählt.

Die bislang höchste Anzahl an Nachweisen gelang am 18. Dezember 2011, als 950 Individuen registriert wurden.

